

Franckesche Stiftungen zu Halle

Entwürfe der Vormittags-Predigten in der Hauptkirche zur L. Frauen in Halle

Jetzke, Carl Tobias

Halle, 1768

VD18 13197916

Entwurf der Vormittags-Predigt in der Hauptkirche zur L. Frauen am X.
Sonntage nach Trinitatis. Evang. Luc. 19, 41 u. f.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-194837

Entwurf der Vormittags-Predigt

in der Hauptkirche zur L. Frauen
am X. Sonntage nach Trinitatis.

Evang. Luc. 19, 41 u. f.

I. Eingang. Kein Volk in der Welt, hat jemals so viele Gnade, vom Herrn, empfangen, als das Volk Israel; niemals aber hat ein Geschlecht der Menschen, die göttliche Gnade muthwilliger von sich gestossen, als das ehemalige Eigenthum Gottes. Und eben deswegen, träget auch keine Nation der Erden solche Wahrzeichen der göttlichen Gerechtigkeit an sich, als die Juden. Alles, was Gott, diesem ungehorsamen Volke, zu wiederholten malen, angedrohet hat, davon es, unter andern, Hos. 8, 13. heisset: Der Herr will ihrer Missethat gedenken, und ihre Sünden heimsuchen; das ist, nach seinem ganzen Umfang, an ihnen erfüllet worden. Der Herr, der gerechte Richter, hat ihrer Missethat oft gedacht, und ihre Sünden heimgesuchet. Und endlich, bey der letzten Zerstörung Jerusalems, brach die Glut der angeflammten Rache, der erschrecklichsten göttlichen Gerichte, in solche verzehrende Flammen aus, daß noch alle, welche die Spuren der angerichteten Verwüstung, sehen und hören, mit Entsetzen, daran gedenken müssen.

Da dieser Tag, dem Gedächtnisse der Zerstörung Jerusalems, gewidmet ist; so laffet uns, nach Anleitung des Evangelii, in geheiligter Furcht Gottes, erwägen:

II. Vortrag. Die grosse Missethat Jerusalems.

1. Wie Gott derselben gedacht.
2. Wie auch wir daran gedenken sollen.

Erster Theil.

Unser Evangelium zeigt uns Proben, von der grossen und ganz überhäuften Missethat Jerusalems und des jüdischen Volkes.
Jeske. 1768. Bb b

Volkes überhaupt. Es werden aber auch, von Jesu, die fürchterlichste göttliche Gerichte, einer verstockten Nation, angekündigt, und wir wissen es, daß kein Wort Jesu, in dieser Absicht, unerfüllt geblieben ist.

1. Die Missethaten und Sünden Jerusalems, und des jüdischen Volkcs, waren groß, und sie hatten damit das Maas ihrer Väter erfüllet. Matth. 23, 32.

a. In Ansehung Gottes und Christi.

aa. Sie erkannten nicht die Zeit der gnädigen Heimsuchung Gottes, besonders durch Christum. Text B. 44. Luc. 1, 78.

bb. Sie verunehrten und entheiligten den Tempel des Herrn, und machten das Bethaus zur Mördergrube. Text B. 46.

cc. Sie verachteten allen Rath Gottes, zu ihrer Seligkeit, verworfen die heilsamste Lehren Jesu, Text B. 47. und ließen sich, auch durch seine Thränen, nicht bewegen; Text B. 41. 42. Matth. 11, 17. sie trachteten vielmehr darnach, Jesum zu tödten. Text B. 47.

b. In Beziehung auf sich selbst.

aa. Sie bedachten nicht, was zu ihrem Frieden diene. Text B. 42.

1. Theils zu ihrer Ausöhnung mit Gott. Röm. 3, 17. Apostelgesch. 10, 36. Eph. 2, 17.

2. Theils zum Frieden mit ihren mächtigen Feinden, den Römern, deren Zorn sie, auf alle Weise, gegen sich reizten.

bb. Sie verbargen ihr eigenes Wohl, aber auch die Vorstellung der hereinbrechenden Gerichte, vor ihren Augen. Text B. 42. Gott hatte ihnen dieses alles gewiß nicht verborgen; er ließ sie bitten und ermahnen, aber auch warnen und drohen: sie aber verschlossen ihre Augen und Herzen, vor dem allen. Matth. 23, 37.

c. In Absicht auf andere Menschen:

aa. deren Unordnungen sie gestatteten. Text B. 45.

bb. gegen welche ihre Vorgesetzte, als Verführer, handelten, indem sie dieselben, vom Wege der Wahr-

Wahr-

Wahrheit, und von Christo abführeten, und ihnen das Himmelreich zuschlossen. Matth. 23, 13. 15.

cc. welche sie als Zeugen der Wahrheit verfolgten, dergleichen sie an den Propheten, an Christo und den Aposteln, thaten.

2. Dieser Missethaten hat Gott gedacht, wie es Christus vorher verkündiget. Tert B. 43. 44. Jerusalem und das jüdische Volk haben betroffen,

a. die fürchterlichste leibliche Gerichte.

aa. Jerusalem und der Tempel ist, von den Römern, zerstöhret, und zwar dismal gänglich, so daß nicht ein Stein auf dem andern geblieben, der nicht zerbrochen wäre. Matth. 24, 2.

bb. Jerusalem und der Tempel, sollen niemals wieder aufgebaut werden. Matth. 23, 38.

cc. Das Land, welches im Segen des Herrn lag, ist verwüstet, seine Einwohner sind daraus verstoßen. Sie haben keinen eigenen König, sondern sind, zur Schmach, unter alle Völker der Erde zerstreuet. 5 Mos. 28, 37. Das Geschlecht der Juden muß, bis ans Ende der Welt, ein beständiges Denkmal der göttlichen Rache bleiben. Matth. 24, 34.

b. Noch weit schrecklicher sind die geistliche Gerichte.

aa. Gott hat ihren Tempel und Gottesdienst zerstöhren lassen, und den Leuchter seines Wortes weggenommen, von seiner Stätte.

bb. Sie werden nun, von ihren Lehrern, mit Fabeln, unterhalten.

cc. Sie liegen unter dem Gerichte der Verstockung, Röm. 11, 8. 10.

Zweiter Theil.

Daran sollen auch wir gedenken.

1. Zur Lehre.

a. Die Güte und den Ernst Gottes zu erkennen. Röm. 11, 22.

Bb b 2

b. Zu

- b. Zu bedenken, was zu unfrem Frieden dienet.
 - c. Die Zeit der gnädigen Heimsuchung Gottes wohl wahrzunehmen, und auf die Lehre und das Wort des Herrn zu achten. Jerem. 22, 29.
2. Zur Warnung.
- a. Nicht stolz zu seyn, sondern sich zu fürchten. Röm. 11, 20. 21.
 - b. Die Religion und den Dienst Gottes nicht zu verachten; aber auch sich nicht selbst zu betrügen, und es bey Aeufferlichen allein, ohne den Dienst des Herzens, bewenden zu lassen.
 - c. Die angebotene Gnade, und die Zeit des Heils nicht zu versäumen, damit man sie nicht nachher vergeblich suchen müsse. 2 Cor. 6, 2.
 - d. Sich an dem Exempel des jüdischen Volkes, allemal zu spiegeln. 1 Cor. 10, 6. Ebr. 4, 11.
3. Zum Trost, und zur Verherrlichung Gottes.
- a. Aus dem Falle der Juden ist uns das Heil wiederfahren. Röm. 11, 11.
 - b. Kein Sünder ist dergestalt von Gott verstorffen, daß er gar nicht wieder zu Gott kommen könnte; es lieget nur daran, daß er seine Widerspenstigkeit ablege, und sich in die Hände des erbarmenden Gottes werfe. Röm. 11, 23.
 - c. Die Wege und Gerichte Gottes, in Ansehung des jüdischen Volks, bleiben uns, in vielen Stücken, unbegreiflich; die Ewigkeit aber wird uns den Aufschluß, zur Verherrlichung Gottes, von dem allen, geben. Röm. 11, 33. 36.

Zu singen:

Vor der Predigt.	No. 425.	Ich Gott und Herr.
	No. 255.	Du weinst für Jerusalem.
Unter der Predigt.	No. 688.	Nim von uns, Herr ic. B. 1. 2.
Nach der Predigt.		Bers 3 bis 7.
Unter der Communion.	No. 182.	Meine Seel ermunte dich.